Die "Vereinten Nationen" der Marschfans : 14 000 am 20. Schweizerischen Zweitagemarsch in Bern

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

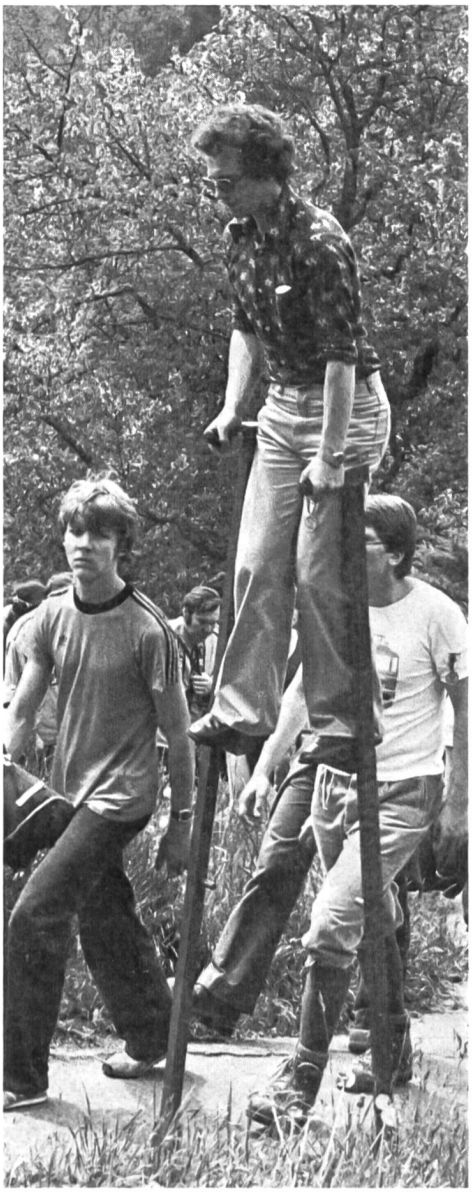
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die «Vereinten Nationen» der Marschfans

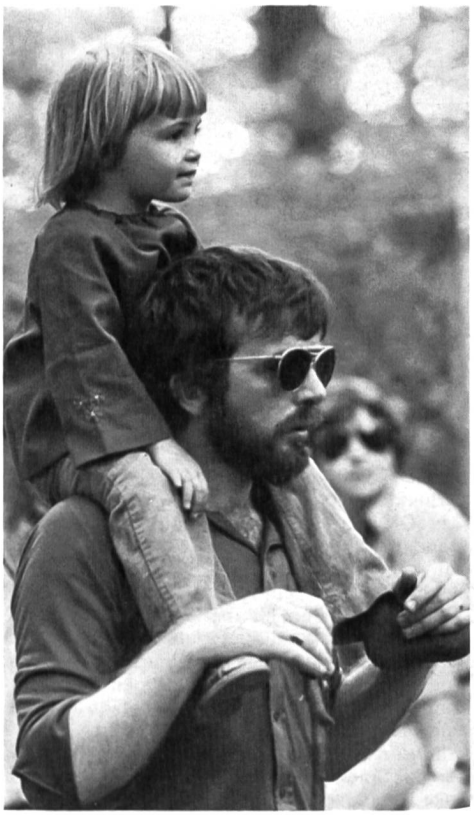
14 000 am 20. Schweizerischen Zweitagemarsch in Bern

Bild und Text von Hugo Lörtscher, ETS Magglingen



«Phantastisch – überwältigend – total verrückt», könnte man versucht sein, den Schweizerischen Zweitagemarsch zu qualifizieren, welcher am 19./20. Mai in der Umgebung der Stadt Bern seine 20. Auflage erlebte. Vierzehntausend Wanderlustige aus 14 Ländern machten sich auf den Weg, um je nach Marschtüchtigkeit und Laune 2 × 20, 2 × 30 oder 2 × 40 km zurückzulegen.

Über den sportlichen Wert dieses gigantischen Massenaufbruchs gehen die Meinungen freilich auseinander. Immerhin sind die Distanzen, auch die kurzen, recht beträchtlich und wollen bestanden und erlitten werden. Hut ab vor der 79jährigen Rosa Vögeli, welche zum sechsten Mal mit dabei war und zweimal 40 km marschierte?

Der Zweitagemarsch, von den einen als monströser Tatzelwurm verketzert, von den andern als nicht zu missendes Erlebnis gefeiert, ist ein Phänomen. Wer es zu begreifen und zu ergründen versucht, muss eine Weile in der Karawane mitmarschieren und hineinhorchen und hineinblicken. Er muss das riesige Heerlager auf den Rastplätzen bewusst miterleben, wo die von Strapazen Gezeichneten und Leidgeplagten durstig und mit Blasen an den Füssen neue Kräfte sammeln. Er wird sich mit den 14 000 identifizieren müssen, den Judokas oder den Fechtern in Original-Kostümen und -Ausrüstung, den Hunderten von Vereinen und Betriebsgruppen mit wehenden Fahnen und bunten Blusen, den martialisch in Waffen und Kampfanzügen dahermarschierenden in- und ausländischen Armeeeinheiten. Dann vielleicht wird er eine Antwort erhalten auf das «Warum» der ganzen Plackerei und er mag dann vielleicht den Zweitagemarsch als Fest internationaler Verbrüderung erkennen lernen, als Sieg des Willens über körperliche Schwächen.

Dennoch: nach dem lauten und lebensfrohen Zweitagemarsch-Rummel überkam mich zu Hause das dringende Bedürfnis, entlang verschwiegener Pfade die Stille des nahen Waldes aufzusuchen. Um die Faszination abzuschütteln, welche mich immer noch umfangen hielt und um die Vision nie endenwollender Prozessionen durch eine mal grauverhangene, dann wieder in der Hitze flimmernde Landschaft auszulöschen. Es dauerte seine Zeit. Dann erst wieder vernahm ich durch das tiefe Schweigen um mich das Murmeln des Baches in der dämmerigen Schlucht, den späten Gesang der Vögel im Laubdach über mir.